

OSTFRIESLAND-
SPIEGEL

IHRHOVE – Das Benefizspiel der Traditionsmannschaft von Borussia Dortmund mit den Ex-Profis Frank Mill oder Knut Reinhardt am 21. Juli in Ihrhove gegen die Alten Herren von Gastgeber Concordia und des VfR Heisfelde hat insgesamt 32000 Euro eingebracht. Der gesamte Erlös kommt einem schwer erkrankten ehemaligen Ihrhover Spieler zugute. Die Dortmunder hatten deshalb unter anderem auf die übliche Antrittsgage verzichtet.

NAMEN

Landesliga-Spitzenreiter SV Bevern hat sich auf der Torhüter-Position verstärkt. **CHRISTIAN AHRENS**, der in der vergangenen Saison in Diensten des Liga-Rivalen BV Essen stand, steht dem SVB ab dem 28. September zur Verfügung.

LUCAS SENDEMER muss eine lange Zwangspause einlegen. Der Angreifer des Fußball-Bezirkligisten TuS Middeles hat sich einen Kreuzbandriss zugezogen und fehlte bereits in den letzten beiden Begegnungen.

KONTAKT

Bernhard Uphoff 925-234
Ingo Janssen 925-238
E-Mail:
ok-sportredaktion@skn.info

Mehr Lokalsport lesen
Sie auf der Seite 22.

33. Ausgabe startet mit neuem Konzept

REITTURNIER Auf Norderney beginnen heute die „Beachside Classics“ – Über 1300 Nennungen

Felix Junkmann hat die Zügel in der Hand. Bis Sonntag wird geritten.

NORDERNEY/KG – Heute beginnt das fünftägige Inselturnier auf Norderney. Die 33. Auflage des deutschlandweit einmaligen Turnierkonzepts hat mit „Norderneyer Beachside Classics“ nicht nur einen neuen Namen bekommen, sondern steht teilweise auch unter neuer Regie. Für die sportliche Kontinuität steht der Tammingaburger Turnierrichter und Reitsport-Experte Klaus Gosch, der seit 33 Jahren in der Turnierleitung ist. Neu hinzugekommen ist Felix Junkmann. Der Sohn des Gastgebers Arno Junkmann hat nun auf der Insel die Zügel in der Hand und zeichnet sich für die Ausgestaltung der Veranstaltung verantwortlich.

Das Turnier von der Führungselklasse für die Jüngsten bis zu den zahlreichen Dressur- und Springprüfungen der Klassen M und S ist mit über 1300 Nennungen eines der größten in Ostfriesland und für Reiter aus ganz Deutschland ein willkommener Anlass, Pferdesport und Urlaub auf der Insel miteinander zu kombinieren.

Los geht es heute um 13.30 Uhr gleich mit den ersten Dressurprüfungen der Klassen L und M. Am Donnerstag beginnt das Hauptprogramm auf den Dressurplätzen sowie dem Springplatz mit Dressurprüfungen von Klasse L bis S um



Idylle pur. Auch am Norderneyer Strand wird wieder geritten – aufgrund der Tide allerdings schon früh am Morgen. FOTO: GLEICH

12 Uhr.

Am Freitag startet der Turniertag mit den Prüfungen am Strand aufgrund der Tide bereits früh um 8.30 Uhr mit Dressur- und Springprüfungen der Klassen A und L. Zur selben Zeit starten auf den Dressurplätzen die Prüfungen. Höhepunkte sind um 10.30 Uhr eine S-Dressur Intermediaire I und um 14 Uhr eine weitere S-Dressur. Ab 11 Uhr beginnen auch

am Strand die Dressur- und Springprüfungen der Klasse A. Auf dem Hauptplatz beginnt der Turniertag um 12 Uhr. Höhepunkte sind die S-Dressuren ab 13 Uhr.

Am Sonnabend geht es wieder zuerst um 9.30 Uhr am Strand los, wo L-Dressuren mit rund 60 Starts auf dem Programm stehen. Parallel beginnen die Reiter, sich auf dem Hauptplatz für den lan-

gen Dressurtag zu rüsten, der um 11 Uhr mit den ersten M-Dressuren beginnt und bis in den späten Abend reicht. Krönender Abschluss ist ab 20 Uhr die S-Dressur Intermediaire I-Kür unter Flutlicht auf dem Hauptplatz.

Am Sonntag reicht das Turnierprogramm von 10 bis 17 Uhr noch einmal von der Führungselklasse für die Kleinsten über Springen bis zur Klasse M

und Dressurprüfungen bis zur Klasse S.

Wer kurz entschlossen einen Tagesausflug nach Norderney plant, kann täglich von Norddeich aus um 6.15 Uhr, 7.30 Uhr, 8.45 Uhr, 10.30 Uhr, 11.45 Uhr, 13.30 Uhr, 15.30 Uhr, 16.45 Uhr und 18.15 Uhr nach Norderney fahren. Die letzte Fähre von Norderney nach Norddeich fährt täglich um 18.15 Uhr.

Norder Triathleten trotzen auf Norderney schwierigen Bedingungen

ISLANDMAN 17-köpfiges NTV-Aufgebot verzeichnet zahlreiche gute Platzierungen – 40 Helfer als Streckenposten im Einsatz



Planänderung. Beim Islandman auf Norderney wurde witterungsbedingt aus dem Triathlon ein Duathlon. Die NTV-Teilnehmer freuten sich über viele gute Platzierungen.

NORDERNEY – Mit 17 Teilnehmern aus dem Bereich Schüler und Jugend sowie zwölf Erwachsenen war der Norder TV auch dieses Jahr wieder beim Islandman Norderney vertreten (wir berichteten bereits am Montag). Auch wenn während der Überfahrt die Wolken noch schwarz und bedrohlich über Norderney hingen, entwickelte sich das Wetter doch positiv. Einzig der starke Wind und die damit einhergehende starke Brandung ließen dem Veranstalter Rudolf König (König Event Marketing) keine Wahl: Aus Sicherheitsgründen wurde den Sportlern statt dem Schwimmen eine zusätzliche Laufeinheit aberlangt und somit aus dem Triathlon ein Duathlon.

Mit großem Enthusiasmus gingen zunächst die jungen Sportler an den Start. Dabei war der erste Lauf im weichen Sand ungewohnt und überaus anstrengend. Dennoch fuhren die „Tri-Kids“ des NTV dann

auf dem Rad trotz des starken Winds gute Zeiten heraus, um anschließend auf der zweiten Laufstrecke entlang der Promenade unter den Augen der Zuschauer, Trainer und mitgereisten Eltern nochmal alles zu geben. Vier Podestplätze durch Siebo Schröder, Ida Carstens, Sven Manninga und Teo Buczier und viele tolle weitere Platzierungen wurden so erkämpft.

Ab mittags waren dann die erwachsenen Starter dran. Auf der olympischen Distanz, bestehend aus 1000 m Laufen, 20 Kilometer Radfahren und zehn Kilometer Laufen, konnten neben Alex Woltering, der in der Gesamtwertung den dritten Platz belegte, auch Nils Kutscher einen ersten Platz und André Meyerhoff einen zweiten Platz in ihren Altersklassen erreichen. Auf der Sprintdistanz waren es Janna Buss, Kurt Eden, Margit Klinkenberg und Enno Nannen, die Podestplätze erzielten. Auch wenn in diesen Klassen die Konkurrenz nicht

so groß war, zeigten gerade sie, dass der Triathlonsport nicht nur etwas für junge Sportler ist. Wie in den Vorjahren wurde die Veranstaltung wieder getragen durch die etwa 40 Helfer des Norder TV, die als Streckenposten für die Sicherheit sorgten.

Ergebnisse:

Schüler C: 250 m Laufen/zwei Kilometer Radfahren/500 m Laufen: 3. Schröder, Siebo 14:16 Min., 4. Schröder, Hannes 15:18.

Schüler B: 3. Carstens, Ida 12:39, 6. de Vries, Hedda 13:54, 2. Manninga, Sven 11:27, 3. Buczier, Teo 11:55, 6. Müller, Tim Janis 14:18, 7. Goudschaal, Laurens 15:31.

Schüler A (500 m/fünf km/zwei km): 10. Leubner, Melina 26:46, 13. Kucharska, Olivia 34:41, 5. Wenholt, Falk 24:11, 6. Ressel, Thilo 26:19, 7. de Vries, Finn 26:19, 9. Hayunga, Sander 29:08, 10. Bruns, Tom 29:12.

Sprint-Distanz: 1000 m/20 km/fünf km): 2. Buss, Janna (W 60) 1:33:41 Std., 3. Eden, Kurt (M 60) 1:15:11, 20. Fulfs, Juliane (W 50) 1:36:29, 4. Klinkenberg, Enno jun. (M 30) 1:09:12, 1. Klinkenberg, Margit (W 65) 1:39:59, 1. Nannen, Enno (M 70) 1:29:07, 13. Thy, Birgit (W 50) 1:22:29.

Olympische Distanz: fünf km/40 km/zehn km: 1. Woltering, Alexander (M 30) 1:59:58, 2. Meyerhoff, André (M 45) 2:10:15, 1. Kutscher, Nils (M 50) 2:15:07, 7. Tamminga, Holger (M 45) 2:27:23, 11. Tröster, Walter (M 55) 3:56:36.

Grit Endrulat macht über 800 m den Rückstand wett

LEICHTATHLETIK Wirdumerin zum vierten Mal Niedersachsenmeisterin im Mehrkampf – Marek Pabst 21.

HANNOVER – Kurz vor Ende der Freiluftsaison starteten mit Grit Endrulat und Marek Pabst nochmals zwei Leichtathleten von Fortuna Wirdum bei der Niedersachsenmeisterschaft im Mehrkampf in Hannover. Dank einer glänzenden Vorstellung im abschließenden 800-Meter-Lauf zog Grit Endrulat noch an ihrer Konkurrentin vorbei und machte ihren vierten Titelgewinn in Folge in der Altersklasse W 45 perfekt. Marek Pabst belegte Rang 21 in der Männerklasse.

Marek Pabst absolvierte zur Vorbereitung noch einen Auftritt in Leer. Über die 100 m steigerte er sich auf 11,84 Sek.

und sprintete auf Rang eins. Zudem gewann er auch den Dreisprung mit 12,87 m.

In Hannover wurde auf der Anlage des Sportleistungszentrums um die letzte Landesmeisterschaft des Jahres gekämpft. Grit Endrulat rechnete sich Titelchancen aus. Marek Pabst wollte die Leistung seines ersten Mehrkampfes in der Männerklasse aus Moorhusen verbessern. Den Auftakt machte für ihn der Weitsprung. Mit guten 5,85 m zeigte er sich leicht verbessert. Nach dem Speerwurf mit Bestmarke von 29,44 m lag er gut 50 Punkte über dem Soll. So ging es für ihn dann auch weiter: 24,76

Sek. über 200 m und 5:18,68 Min. über die 1500 m waren ebenfalls leichte Steigerungen. Lediglich beim Diskuswurf fehlten ihm wenige Zentimeter zum Moorhusen-Ergebnis. Am Ende erreichte er eine neue Gesamtbestmarke von 2293 Punkten und freute sich über Platz 21.

Grit Endrulat traf mit Diana Garde von der LGG Ganderkersee auf ihre Dauerrivalin der letzten Jahre. Beide Athletinnen dominierten diesen Wettbewerb in der Vergangenheit. Auch für die Wirdumerin galt es, in die Nähe der Resultate aus Moorhusen zu kommen, die sie an die Spitze der Besten-

liste des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbandes gebracht hatten. Aber es lief nicht rund. Die Damen eröffneten den Wettkampf mit den 100 m. Nachdem die Wirdumerin beim ersten Versuch einen Fehlstart hatte, musste sie vorsichtiger beginnen und konnte ihre Vorteile am Start nicht ausspielen. Mit 14,67 Sek. blieb sie hinter den Erwartungen und musste einen Rückstand von über 80 Punkten aufholen. Das sollte in ihrer Paradedisziplin, dem Hochsprung, eigentlich kein Problem sein, zumal das Einspringen bei 1,40 m noch viel Luft nach oben ließ. Doch auch hier passte es nicht. Sie

blieb bereits bei 1,39 m hängen. Diana Garde verteidigte auch nach Kugelstoß und Weitsprung ihre Führung, sodass Grit Endrulat im abschließenden 800-Meter-Lauf fast 14 Sekunden Rückstand aufholen musste.

Wenn auch die Einzelleistungen bei ihr nicht passten, so war der Kampfgeist überlegend. Vom Start weg lief sie ein offensives Rennen. Schon zur Hälfte der Distanz hatte sie den Rückstand aufgeholt und ließ nicht locker. Im Ziel hatte sie aus dem Rückstand einen 60-Punkte-Vorsprung gemacht und konnte doch noch den erneuten Titelgewinn feiern.



Nervenstark. Im Hochsprung ließ Grit Endrulat wichtige Punkte liegen, trumpfte aber über 800 m groß auf.